

Circula

Accounting 2.0: Automatisierung in der Buchhaltung

Automatisierung im Accounting ist auch ohne teures ERP-System möglich - wenn Unternehmen die richtigen Tools intelligent verbinden.

Accounting 2.0: Automatisierung in der Buchhaltung

Ihre Buchhaltung ist träge, zieht viele Ressourcen und bindet Arbeitszeit, die Angestellte für wichtigere Tätigkeiten nutzen könnten? Dann gehören Sie vielleicht zu den Unternehmen, die ihr Accounting auf klassisch-analoge Weise betreiben. Wer aber neue digitale Tools geschickt kombiniert und Automatisierungen einführt, kann den Aufwand und die Kosten der Buchhaltung um ein Vielfaches reduzieren.



Accounting 1.0: Langsame Prozesse und viel Papier

Die klassische Buchhaltung besteht aus vielen einzelnen, manuellen Prozessen, die mit einer Reihe von Medienbrüchen verbunden sind. Im Zeitalter der Digitalisierung kann man mit Recht behaupten: Klassische Buchhaltung ist träge und ineffizient. Spielen wir einige Prozesse des Accountings 1.0 einmal durch.

Eingangrechnungen kommen in gedruckter Form im Unternehmen an und werden an die Finanzabteilung weitergeleitet. Dort erstellen Mitarbeiter eine Kopie, ehe sie das Original mit einem Kontierungsstempel versehen zur internen Prüfung mit der Hauspost weiterleiten. Schließlich muss die sachliche und fachliche Richtigkeit vom Mitarbeiter bestätigt werden, der die Bestellung in Auftrag gegeben hat. Je nach Rechnungshöhe muss die Rechnung auch vom Geschäftsführer freigegeben werden. Das physische Dokument wandert also durch einige Hände und Ordner, bevor es zurück in der Buchhaltung bezahlt und als bearbeitet abgelegt werden kann.

Bei **Reisekostenabrechnungen** von Mitarbeitern ist das Prozedere nicht weniger papier- und arbeitsintensiv. Zunächst bezahlt der Mitarbeiter die während seiner Dienstreise entstehenden Kosten für Hotel und Transport aus eigener Tasche. Nach seiner Rückkehr sammelt er alle Belege, summiert die Kosten auf einem Reisekostenerfassungsbogen und leitet diesen gemeinsam mit den Nachweisen an die Buchhaltung weiter, natürlich per Hauspost. Dort werden die Dokumente abgeglichen. Bei Unstimmigkeiten geht der Beleg zurück an den entsprechenden Mitarbeiter, der die Abrechnung korrigiert erneut auf den Weg zur Buchhaltung bringen muss.

In manchen Unternehmen werden für die Reisekosten auch physische Kreditkarten vom Arbeitgeber angeboten. Hier muss in vielen Unternehmen immenser Aufwand betrieben werden, um bereits abgebuchte Zahlungen von der Kreditkarte im Nachgang Belegen zuzuordnen.



Bei **Ausgangsrechnungen** hält sich der manuelle Aufwand zwar in Grenzen, aber auch hier wird Arbeitszeit von Mitarbeitern gebunden. Die ausgehenden Rechnungen erfassen diese meist in einer Liste, zum Beispiel in Microsoft Excel, das für diese Zwecke keine optimale Lösung ist. In regelmäßigen Abständen müssen sie anschließend manuell prüfen, ob eine Zahlung eingegangen ist und gegebenenfalls Mahnungen per Post verschicken.

Alle Rechnungen müssen monatlich an den Steuerberater weitergeleitet werden, der diese verbucht und erst nach einigen Wochen die betriebswirtschaftliche Auswertung schicken kann.

Diese Prozesse lassen sich mit dem Einsatz professioneller Software mittlerweile sehr viel effizienter und kostengünstiger abbilden.

Accounting 2.0: Digitale Buchhaltung nach dem Pareto-Prinzip



Die ganzheitlichste Lösung, um das Accounting zu optimieren, sind ERP-Systeme. Sie vereinen alle wesentlichen Unternehmensprozesse in einer einheitlichen Anwendungsumgebung. Schnittstellenproblematiken und Medienbrüche werden so weitgehend vermieden. Diverse Automatisierungen machen das Leben einfacher. Doch diese Anwendungen sind komplex, teuer und gerade für Start-ups und kleine Unternehmen überdimensioniert.

Müssen diese auf die Vorzüge der digitalisierten Prozesse verzichten? Nein, denn durch die Kombination verschiedener Tools lässt sich mit minimalem Aufwand dank Automatisierung und geschickter Prozessverknüpfung eine maximale Ressourcenersparnis im Accounting erreichen. Es ist realistisch, mit 20 Prozent des bisherigen Aufwands 80 Prozent der Arbeit zu bewältigen. Um ein solches Accounting 2.0 umzusetzen, gilt es aber die richtigen digitalen Tools zu wählen.

Benötigt werden folgende Anwendungen:

- Bestell- und Belegfreigabe
- Rechnungserstellung, Zahlungs- und Mahnwesen
- Zahlungsmethoden
- Reisekosten und Reisebuchungen
- Kommunikationstool mit Anbindung zum Steuerberater

Worauf Sie bei der Auswahl Ihrer Accounting Tools achten sollten

Bestell- und Belegfreigabe: Verwenden Sie eine Anwendung, die sowohl Funktionen für die Bestell- als auch die Belegfreigabe vereint. Kosten sollten über eine Kostenstellenstruktur den verursachenden Abteilungen zugeordnet werden können. Eine DMS-Lösung (DMS= Dokumenten-Management-System) kann hier als Vorstufe eines ERP-Systems eingesetzt werden. Wichtig: Ihre Workflows sollten sich problemlos abbilden lassen. Wenn Sie hier Verbesserungsbedarf sehen, optimieren Sie Ihre Prozesse vor Einführung der Anwendung. Schlechte Prozesse zu digitalisieren, bringt keinen Gewinn, sondern digitalisierte schlechte Prozesse. In diesem Segment tummeln sich bereits viele Anbieter, doch dabei ist es sehr wichtig, auf die Konnektivität der Anwendungen zu achten. Ist das System kompatibel mit meinem Buchhaltungssystem? Wie werden die Daten übertragen? Falls Buchhaltungsinformationen im Freigabesystem erfasst werden: Wie werden diese übertragen?

Im Idealfall bietet die Softwarelösung eine Übertragung des Belegbildes plus aller relevanten Buchhaltungsinformationen über eine zertifizierte Schnittstelle an, z.B. Datev Connect. Das Minimum sollte aber stets ein gut strukturierter Report im CSV-Format sein.

Des Weiteren sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass man schnell und intuitiv den Status einzelner Rechnungen prüfen kann. Daher ist eine Schlagwortsuche innerhalb der Lösung ebenso essenziell wie die Möglichkeit, einen Statusbericht zu erstellen, aus dem hervorgeht, bei welcher Person wie viele Rechnungen virtuell liegen.



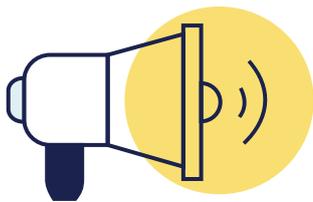
Abholung Eingangsrechnungen: Wird in Ihrem Unternehmen viel online und über diverse Plattformen bestellt, lohnt sich der Einsatz von Tools, die Rechnungen automatisch einsammeln und in Ihrer Buchhaltungssoftware den Transaktionen zuordnen. Eines dieser Tools ist [getmyinvoices](#). Damit sparen Sie sich die Arbeit, die Dokumente selbst von den unterschiedlichen Websites oder aus dem E-Mail-Eingang herunterzuladen und weiterzubearbeiten. Idealerweise ist dieses System direkt an das Belegfreigabesystem gekoppelt, um die Belege direkt weiterzuverarbeiten.



Zahlungsfreigaben: Der Einsatz von Photo-TAN oder SMS-TAN Verfahren ist im privaten Bereich durchaus angebracht. Im geschäftlichen Betrieb sollte aber eine aktuelle Freizeichnungsmethode gewählt werden. Achten Sie daher darauf, dass Ihre genutzten Zahlungsanwendungen die Methoden FinTS (Nachfolger von HBCI) oder EBICS unterstützen.

Hiermit können alle gängigen Überweisungen und Aufträge abgewickelt werden. Bei höheren Transaktionsvolumina ist EBICS die erste Wahl. Ein weiterer Vorteil von EBICS ist ein erweitertes Rechtesystem, durch das gegenseitige Vertretungen eingerichtet werden können. Damit kann auch das Management in den Urlaub gehen, ohne Zahlungen freigeben zu müssen.

Nahezu alle Banken bieten innerhalb ihrer Online-Banking-Lösungen hierfür Software an, aber im Idealfall ist bereits innerhalb des Rechnungsfreigabe- oder Buchhaltungstools eine direkte Zahlung aus dem Tool heraus möglich. Falls nicht, ist die Minimallösung ein SEPA XML-Export, welcher in das genutzte Tool hochgeladen und versendet werden kann.



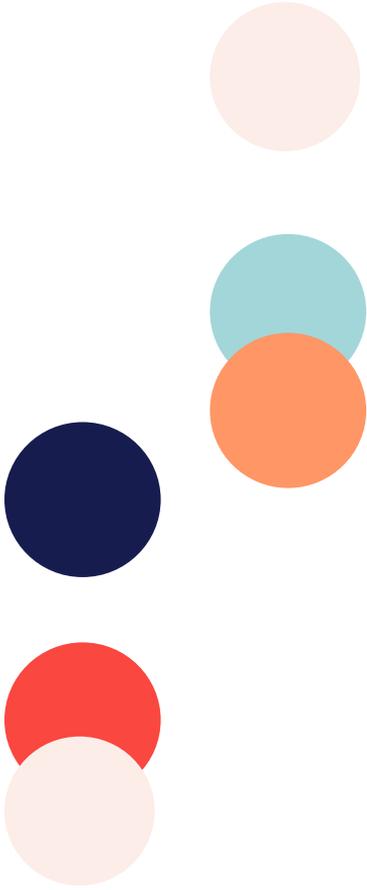
Zahlungsmethoden: Für Internationale Transaktionen entstehen häufig hohe Gebühren bei klassischen Überweisungen. Daher wächst der Markt von digitalen Geldtransferdiensten in den letzten Jahren rasant. Zu beachten ist, dass diese Partner generell wie Banken gebucht werden sollten. Hierfür sollten die Anbieter aussagekräftige Reports zur Verfügung stellen, die deutlich aufzeigen, welcher Betrag wann und wohin mit welcher Referenz bezahlt wurde. Zudem sollte die Buchhaltungsanwendung die üblichen Zahlungsmethoden automatisch verarbeiten können, darunter Überweisung, Kreditkarte und PayPal.



Reisekosten: Entscheiden Sie sich für eine Reisekosten-Anwendung, mit der sich die GoBD auf einfache Art und Weise einhalten lassen und die über Schnittstellen in Ihre Finanzbuchhaltung integriert werden kann. Circula erfüllt beide Anforderungen - und unterstützt außerdem das mobile Erfassen von Belegen, sodass Mitarbeiter für ihre Spesenabrechnung nur noch einen Bruchteil der bisherigen Zeit benötigen.

Ausgangsrechnungen: Zur Erstellung von Ausgangsrechnungen bieten sich webbasierte Anwendungen oder lokale Applikationen an, die über APIs mit anderen Anwendungen verknüpft werden. Auch hier sollten Sie auf GoBD-Konformität prüfen. Eine Schwachstelle vieler Tools: Sie beherrschen keine automatisierten Mahnprozesse, da sie keine direkte Schnittstelle zur Bank besitzen und daher kein automatisierbares Zahlungs-Matching. Entscheiden Sie sich, aus welchen Gründen auch immer, für eine solche Software, stellen Sie sicher, dass Sie ein Mahnungstool über eine Schnittstelle anbinden können. Sie sollten am Ende in der Lage sein, Mahnungen automatisiert digital oder per Post zu versenden, wenn Rechnungsempfänger in Verzug geraten.





Zudem sollte immer die Konnektivität zum Buchhaltungssystem geprüft werden. Auch hier gilt: Je mehr Daten und Informationen über eine digitale Schnittstelle übertragen werden können, desto besser.

Trotz dieses digitalen Workflows werden Sie weiterhin mit **Papierdokumenten** in der Buchhaltung arbeiten, allein weil viele Eingangsrechnungen per Post eintreffen. Hierzu ein simpler Rat: Sprechen Sie mit Ihren Lieferanten. Viele werden auf Nachfrage auch digitale Belege bereitstellen können.

Bei hohem Aufkommen von physischen Dokumenten nutzen Sie einen Dienstleister zur Digitalisierung und sorgen dafür, dass die digitalisierten Dokumente direkt in Ihr Dokumenten-Management-System gelangen.

ERP der DIY-Methode mit Anbindung an den Steuerberater

Wenn Sie die verschiedenen Tools miteinander verknüpfen, haben Sie sich ein eigenes ERP-System gebaut, das mutmaßlich deutlich kostengünstiger und einfacher für einen Laien zu konfigurieren ist als ein Standard-ERP. Außerdem können Sie es jederzeit flexibel anpassen, erweitern oder einzelne Elemente austauschen.

Ein potenzieller Nachteil der DIY-Methode: Die Kommunikation mit dem Steuerberater. Um auch ohne ERP einfach Daten zu übermitteln, sollte Ihre Finanzsoftware über eine Anbindung an das System Ihres Steuerberaters (häufig DATEV) verfügen. Dann müssen Sie Belege nicht per Bild- oder Dokumentendatei per Anhang an ihn versenden, sondern können sie mit einem Klick automatisch an ihn übertragen (z.B. mit [DATEV Unternehmen Online](#)). Die Belege können in seinem System per OCR ausgelesen und mit Zusatzinfos versehen werden.

Fazit

Effizientes Accounting nach dem Pareto-Prinzip braucht keine teuren und schwergewichtigen ERP-Systeme. Es lebt vielmehr von der intelligenten Integration unterschiedlicher Tools. Dadurch wird Automatisierung möglich und Prozessschritte können ohne oder mit wenigen manuellen Eingriffen von Mitarbeitern bewältigt werden. Schneller, sicherer und effizienter.

Circula

Die Autoren

Die Autoren von Circula: Benjamin Bakali und Nikolai Skatchkov.

Circula bietet mittelständischen und international ausgerichteten Unternehmen eine Software-as-a-Service Lösung für die digitale Reisekosten- und Spesenabrechnung. Dank der intuitiven Benutzeroberfläche und der KI-basierten Technologien können Belege in Echtzeit verarbeitet und mit Circula erstmalig GoBD-konform digital archiviert werden.

Das mehrfach ausgezeichnete (KPMG, Visa, PwC) Technologieunternehmen wurde 2017 in Berlin gegründet. Zahlreiche innovative Unternehmen wie N26, Onefootball TeamViewer und hunderte weitere mittelständische Unternehmen setzen bereits auf die Lösung von Circula. Mehr Informationen unter: www.circula.com.



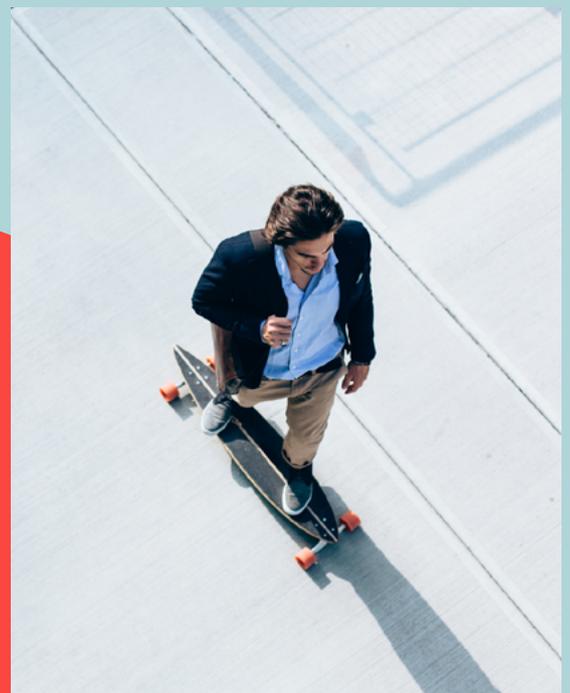
Die Autoren von Coco Finance: Roman Finke und Silvio Schulz.

Coco Finance ist Berater und Sparringspartner für Start-ups, die ihre Finanzprozesse mit externer Unterstützung von Anfang an effizient, strukturiert und skalierbar aufbauen. Damit können sich Start-ups auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren, ohne dabei die Unternehmensfinanzen zu vernachlässigen. Coco Finance greift auf ein breites Netzwerk von Experten zurück, die mit ihrer Erfahrung das unternehmerische Handeln fördern und Start-ups zum Erfolg führen. Start-ups zum Erfolg führen.

Arbeiten Sie effizienter.

Testen Sie die mühelose Art Spesen zu managen.

14 Tage kostenlos testen



Circula

We make expense
management
effortless

